



Religionsunterricht heute

*Ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe
über die gesellschaftliche Bedeutung
von Religion*

EGAL?

VERANSTALTUNGSREIHE ÜBER DIE
GESELLSCHAFTLICHE BEDEUTUNG
VON RELIGION

© Agentur Q, Bad Boll

Schlagwörter der Unterrichtssequenz

- Schuljahresstart: erste Stunde
- Existenzfragen
- Material für den Elternabend
- Aussagen von Schüler*innen
- Bildungsplan einfach erklärt

- Wem bin ich nicht egal?
- Wer ist mir nicht egal?
- Ist Reli egal?
- Ausstellung

Thematische Einführung

Die vier Kirchen Baden-Württembergs gestalten eine Veranstaltungsreihe über die gesellschaftliche Bedeutung von Religion. In diesen Zusammenhang stellen wir diese Ausgabe von irp.**aktuell** zum Religionsunterricht heute.

<https://egal.ekiba.de/>



EGAL? Vier Buchstaben mit großer Bedeutung. Egal kann sein, was nicht betrifft: einerlei, gleichgültig. Egal ist aber auch, was gleich ist, gleichartig oder gleich gültig. WIE IST DAS MIT RELIGION? Den evangelischen und katholischen Kirchen in Baden-Württemberg ist nicht egal, was Sie darüber denken. Deshalb laden wir ein zum Gespräch, zum Diskurs und zum Zuhören.

EGAL? ist eine Veranstaltungsreihe über die Bedeutung von Religion. Privat und in der Gesellschaft. EGAL ODER NICHT EGAL?

EINE GEMEINSAME INITIATIVE DER



Ein Schwerpunkt der Veranstaltungsreihe liegt auf dem Thema Religionsunterricht.

Ist Religionsunterricht EGAL? Uns am Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg und allen, die diese Initiative ins Leben gerufen haben, selbstverständlich nicht! Wer Religion unterrichtet, kennt in der Regel Antworten auf die Frage, warum Religionsunterricht sinnvoll ist. Was aber denken Schüler*innen, Erziehungsberechtigte, Verantwortliche für Schule und Bildung in Schulämtern und Regierungspräsidien, Politiker*innen in Stadträten, Landtagen oder im Bundestag? Welche Relevanz hat der Religionsunterricht in den Kirchen und nicht zuletzt bei den Wählerinnen und Wählern? Der Religionsunterricht steht in der Diskussion. Die gesellschaftlich LAGE führt dazu, dass er immer häufiger in Frage gestellt wird.

Die Adressat*innen des Religionsunterrichts sind die Schülerinnen und Schüler. Wenn Religionsunterricht den Kindern und Jugendlichen NICHT EGAL ist, kann die LAGE zuversichtlich in den Blick genommen werden.

Dieses irp.**aktuell** stellt Ihnen Möglichkeiten vor, wie Sie mit jüngeren oder älteren Kindern und Jugendlichen das Thema der Veranstaltungsreihe aufgreifen können und die Relevanz des Religionsunterrichts im Unterricht selber oder mit Eltern zum Thema machen können.

Die Beiträge der Schultreferentinnen verstärken die Freude am Religionsunterricht. Lassen Sie sich anstecken!

Dr. Sabine Mirbach
Direktorin des IRP

S. 3–6: SBZZ/Inklusion und Grundschule

S. 7–10: Sekundarstufe I

S. 11–15: Allgemeinbildendes Gymnasium und Berufliche Schulen

EGAL?

„Is' mir doch egal!“ ist oft von Schülerinnen und Schülern zu hören, wenn sie gelangweilt sind, sich ärgern, keine Meinung haben, sich nicht mit etwas auseinandersetzen wollen. Das Wort „egal“ kommt in ihrem Alltag relativ häufig vor.

Der vorliegende Unterrichtsentwurf greift dieses Wort auf und versucht, es in einen Zusammenhang zu setzen, der für Schülerinnen und Schüler von Bedeutung sein kann. Im Mittelpunkt stehen sie selbst und die Bezüge, in denen sie leben, und auch der Religionsunterricht, an dem sie als Angehörige einer christlichen Konfession, anderer Religionen oder als Konfessionslose teilnehmen.

Schülerinnen und Schüler fragen sich:

■ Wem bin ich *nicht* egal?

■ Wer ist mir *nicht* egal?

Zunächst finden die Schülerinnen und Schüler Antworten auf die Fragen „Wem bin ich *nicht* egal? Wem ist es *nicht* egal, wie es mir geht? Wem ist es *nicht* egal, ob es mich gibt oder nicht?“

Auf der Basis eines durch die Beschäftigung mit diesen Fragen gestärkten Selbstwertgefühls folgt eine zweite Fragengruppe: „Wer ist mir *nicht* egal? Bei wem ist es mir *nicht* egal, wie es ihr oder ihm geht? Bei wem ist es mir *nicht* egal, ob es sie oder ihn gibt oder nicht?“

Die Antworten auf die ersten Fragen können für Schülerinnen und Schüler wie eine warme Dusche sein, denn sicherlich fallen jeder und jedem Menschen ein – manchmal ist es auch das Haustier –, denen sie nicht gleichgültig sind.

Die zweiten Fragen ändern die Richtung: Sie gehen vom Ich zum Du und sensibilisieren dafür, dass zwischen Geben und Empfangen eine Wechselbeziehung besteht.

■ Ist mir Reli egal?

Während diese Fragen mit ihrer Ausrichtung auf die Person der Schülerin oder des Schülers im je eigenen Umfeld konstitutiv für den Religionsunterricht sind, richtet sich ein weiterer Fragenkomplex auf das Reflektieren des Religionsunterrichts und auf dessen Wichtigkeit für die Schülerinnen und Schüler: „Ist mir Reli egal? Was ist in Reli anders als in anderen Fächern? Was nervt mich an Reli? Was gefällt mir in Reli? Warum gehe ich gern in Reli? Was würde ich vermissen, wenn es Reli nicht gäbe?“

Auch Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind in der Lage, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Die Erfahrung zeigt, dass viele gerade auch zu den Fragen nach dem Religionsunterricht eine oft sehr dezidierte Meinung haben.

S präsentieren ihre Antworten in einer Ausstellung EGAL?

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihre Antworten auf die drei Fragen durch künstlerischen Ausdruck als Text, Bild, Musik und Tanz, und präsentieren sie der Öffentlichkeit in einer Ausstellung in einem Kirchenraum oder in der Aula der Schule: Texte und Bilder in einer Dauerausstellung in einem bestimmten Zeitraum, Musik und Tanz als Live-Darbietung oder als Video zu angekündigten Zeiten.

Außen an der Kirchentür und an anderen markanten Orten macht ein großes Plakat mit der Aufschrift **EGAL?** auf die Ausstellung aufmerksam.

Hinweis:

Für die Ausstellung sind Einverständniserklärungen der Erziehungsberechtigten notwendig.

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/Medien
<p>Einstieg: EGAL?</p> <p>L präsentiert die Postkarte EGAL? (digital oder ausgedruckt auf Plakatgröße) S äußern spontan, was ihnen dazu einfällt.</p>	 	
<p>Standbilder und Hausaufgabe</p> <p>S drücken in Standbildern aus: <i>Etwas ist mir egal. Etwas ist mir nicht egal.</i> <i>Jemand ist mir egal. Jemand ist mir nicht egal.</i> S beschreiben, wie es ihnen beim Darstellen der Standbilder erging. S erhalten die Postkarte EGAL?, nehmen sie in der Schul-, Hosen- oder Handtasche mit, und überlegen Antworten zu folgenden Fragen: <i>Wem bin ich nicht egal?</i> <i>Wer ist mir nicht egal?</i> Wer möchte und kann, notiert die Antworten auf die Rückseite der Postkarte.</p>	   	<ul style="list-style-type: none"> ■ M1 Postkarte EGAL? für alle S
<p>Antworten darstellen</p> <p>S teilen die Antworten, die sie auf die beiden Fragen gefunden haben. Jede und jeder entscheidet, wie viel sie oder er erzählen will.</p> <p>S stellen ihre Antworten dar: in Bildern, Texten (gesprochen oder aufgeschrieben), mit Gesten und Gebärden, als Standbilder, evtl. auch als Tanz und mit Musikinstrumenten. L macht Aufnahmen von Standbildern, gesprochenen Texten, Musikdarbietungen und bewegten Darstellungen.</p>	     	<ul style="list-style-type: none"> ■ Papier ■ verschiedene Malfarben ■ Musikinstrumente ■ Kamera
<p>Ist Reli egal?</p> <p>Es schließt sich ein weiterer Fragenkomplex an: <i>Ist Reli egal? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht? Gehe ich gern in Reli? Wenn ja: Warum? Wenn nein: Warum nicht? Was ist in Reli anders als in anderen Fächern? Was nervt mich in Reli? Was gefällt mir in Reli? Was würde ich vermissen, wenn es Reli nicht gäbe?</i> S sprechen über diese Fragen und bringen ihre Antworten ebenfalls in eine sprachliche, gestalterische, musikalische oder bewegte Ausdrucksform. Selbstverständlich sparen sie dabei kritische Antworten nicht aus.</p>	     	<ul style="list-style-type: none"> ■ Papier ■ verschieden Malfarben ■ Musikinstrumente ■ Kamera
<p>Ankündigung der Ausstellung</p> <p>L erklärt die Möglichkeit, die Werke der S mit deren Antworten auf die drei Fragen in einer Ausstellung in einem Kirchenraum zu zeigen. S betrachten noch einmal ihre Werke. Jede und jeder entscheidet, a) ob sie/er diese bei der Ausstellung zeigen möchten und b) wenn ja: welche davon präsentiert werden sollen.</p>	  	
<p>Vorbereitung in der Schule</p> <p>S bereiten ihre Kunstwerke für die Ausstellung vor: Sie versehen sie nach Wunsch mit Titel und Namen. S gestalten für die Ankündigung der Ausstellung Handzettel und Plakate (M2). S überlegen, wem sie die Handzettel verteilen und an welchen öffentlichen Orten sie die Plakate nach Absprache mit den Hauseigentümern anbringen: z. B. in der Familie, bei Bekannten, in Geschäften, in Vereinen, in Kirchen, in Moscheen, über die Tagespresse. S teilen für die Dauer der Ausstellung Aufpasserdienste für den Kirchenraum ein.</p>	 	<ul style="list-style-type: none"> ■ M2 Vorlage für Werbezettel und Plakat für Kirchentür
<p>Vorbereitung im Kirchenraum</p> <p>S und L platzieren die Kunstwerke im Kirchenraum, angeordnet zu den drei Fragen: <i>Wem bin ich nicht egal? Wer ist mir nicht egal? Ist Reli egal?</i> Ggfs. installieren sie die Technik für das Zeigen der Videos. S bringen die Postkarte EGAL? außen an der Kirchentür an. Darunter befestigen sie ein Plakat (M2) mit den Öffnungszeiten und den Zeiten mit den Videovorführungen oder, wenn gewollt, den Performances.</p>		
<p>Durchführung der Ausstellung</p> <p>S schließen die Kirchentür zu den angekündigten Öffnungszeiten auf und verrichten ihren Schichtdienst. Sie halten sich zum Gespräch mit Besucherinnen und Besuchern bereit. Zu festgelegten Zeiten (gemäß den Angaben auf den Handzetteln) zeigen sie die jeweilige Performance bzw. das entsprechende Video im Kirchenraum.</p>	  	

3

Material

M1

Postkarte EGAL?



<https://www.irp-freiburg.de/irp/sonderpaedagogische-bildung/publikationen/irp-aktuell23>

EGAL

© Agentur C, Bad Boll

M2

Vorlage für Handzettel und Plakat

*Füllt die Lücken aus und fügt euer Schullogo ein.
Druckt danach Handzettel und Plakate aus.*

EGAL?

**WEM BIN ICH NICHT EGAL?
WER IST MIR NICHT EGAL?
IST RELI EGAL?**

Schülerinnen und Schüler antworten in Bild, Text und Performance

in der Kirche

Die Kirche ist wochentags geöffnet von

bis

Performance

Video-Vorführung

HERZLICHE EINLADUNG!

Thematische Einführung

Egal oder nicht egal – um was geht es eigentlich in Reli?

Überblick – Das sind die Themen im RU

Stellungnahmen von Schüler*innen – Weshalb Neuntklässler*innen Reli nicht abschaffen wollen (Umfrage in der Bachschlossschule Bühl)

Hartmut Rosa:
Demokratie braucht
Religion, 2022



<https://irp-freiburg.de/irp/sekundarstufe-i-an-hs-wrs-rs-und-gms/detail/nachricht/id/182701-hartmut-rosa-demokratie-braucht-religion/?cb-id=12163712>

M1 und M2

Den Religionsunterricht für
Eltern und Schüler*innen
transparent machen

M3

Aussagen von Schüler*innen
Umfrage vom 30.06.23

Die Mehrdimensionalität des
RU soll in der Schule verankert
bleiben – RU ist nicht egal

Schule ohne Religionsunterricht – denkbar, aber nicht wünschenswert. Zum einen bildet Religion und bilden Religionen Kultur ab oder bringen diese auf unterschiedlichen Ebenen hervor: in der Kunst, der Musik, der Literatur, dem Zusammenleben, im Denken und Handeln der Einzelnen und der Gemeinschaft. Religion ist für den Soziologen Hartmut Rosa auch grundlegend für unsere Demokratie.

An Elternabenden und in Schüler*innenrunden ist es wichtig aufzuzeigen, was im katholischen Religionsunterricht geschieht und wie dieser aufgebaut und strukturiert ist. Dadurch entstehen Transparenz und Klarheit: in der Elternschaft und bei den Schüler*innen. Hierzu finden Sie Material in dieser Ausgabe, mit dem Sie den Eltern die sieben Bereiche des Religionsunterrichtes verdeutlichen können.

Auch für die Schüler*innen ist ein transparenter Unterricht wichtig. Mithilfe der Materialien dieser Ausgabe können Sie entweder selbst zum Stundenbeginn in einem kurzen Überblick darstellen, welche Bereiche in der kommenden Unterrichtsstunde grundlegend sind – oder aber die Schüler*innen können am Ende der Unterrichtsstunde selbst eine Einordnung vornehmen.

Was Schülerinnen und Schüler selbst zu einer möglichen Abschaffung des Religionsunterrichtes sagen, habe ich in einer kleinen anonymen Umfrage, am 30. Juni 2023, in der Klasse 9 in der Bachschlossschule Bühl erfragt. Von 21 befragten Schüler*innen, die am Fach Katholische Religionslehre teilnehmen, wollten nur zwei den Religionsunterricht abschaffen, 19 jedoch möchten weiterhin, auch in Klasse 10, am Religionsunterricht teilnehmen. Im Materialteil finden Sie einige Aussagen und Begründungen der Schüler*innen. Diese Aussagen können an Elternabenden oder im Unterricht selbst eingesetzt werden.

Der Religionsunterricht will und soll im offenen theologischen Diskurs Räume zum gemeinsamen Nachdenken öffnen – um über Hoffnungen und Sinnfragen im Gespräch zu bleiben, stets dialogisch zu sein und doch das Individuum in seiner einzigartigen Geschöpflichkeit in den Mittelpunkt zu stellen. Es besteht die große Chance des Hervorbringens und Gestaltens von Beziehungen in unterschiedlichen Dimensionen: Beziehungen zu sich selbst, zum Mitmenschen und allem Leben, Beziehung zur Kultur (Musik, Kunst, Architektur, Feiertage im Kirchenjahr, Feiertage anderer Religionen ...) sowie zum Mitgestalten der Schulkultur und des Schullebens. Die jeweils eigene Beziehung zu Gott zu reflektieren ist ebenso Teil dieser Mehrdimensionalität. Dies alles sollte nicht aufgegeben werden, sondern mit guten Gründen weiterhin fester Teil des Schullebens sein.

Reli – egal oder nicht egal?**Bildmaterial für den Elternabend und Unterricht****Reli – egal oder nicht?****Grundfragen**

Identitätssuche und Identitätsbildung

Wer bin ich?

Was denke ich über Gott?

Was sagt die Bibel?

Was ist *gutes Leben*?

Wer will ich sein?

Wie will ich leben?

Wie können wir gut zusammenleben?

Was sagen andere Religionen und Weltanschauungen?



© Bildagentur PantherMedia / 1StunningArt



© Bildagentur PantherMedia / vinnstock

Schlüsselqualifikation**Beziehung****Mehrdimensionalität Bildungsplanbereiche im Überblick**

Den Schlüssel zu mir und anderen suchen (Bereich *Mensch*)

Den Schlüssel zum guten Leben suchen (Bereich *Welt und Verantwortung*)

Schlüsselstellen der Bibel kennen und deuten

(Bereiche *Bibel, Gott und Jesus Christus*)

Türen zur eigenen Konfession und zu anderen Religionen und Weltanschauungen aufschließen (Bereiche *Kirche, Religionen und Weltanschauungen*),

Kultur(en), Menschsein und Religion(en) entschlüsseln und entdecken sowie die Türen zu Kunst, Kultur und gemeinsamem Leben öffnen

M2

Bildungsplanbereiche
als Bausteine

Mensch

**Welt und
Verantwortung**

Bibel

Gott

Jesus Christus

Kirche

**Religionen und
Weltanschauungen**

„Ich finde, man sollte den Religionsunterricht nicht abschaffen, weil man durch Religion eine andere Perspektive auf die Welt bekommt und zum Denken angeregt wird.“

„Ich finde, Religion sollte man nicht abschaffen, weil man eine bessere Bindung zu Gott kriegt.“

„Ich würde es abschaffen, weil ich es unnötig finde, man braucht es nicht und weil man sich langweilt.“

„Meiner Meinung nach sollte Religion nicht abgeschafft werden, weil einem der Religionsunterricht das Christentum näherbringt.“

„Den Religionsunterricht abzuschaffen wäre falsch, weil sonst andere für mich entschieden hätten und ich keine Wahl mehr habe, ob ich teilnehmen möchte oder nicht. Ich möchte das Fach behalten.“

„Ich würde Religion nicht abschaffen, weil es was Schönes ist, man lernt sehr vieles dazu und kann seinen Weg finden.“

„Ich würde den Religionsunterricht nicht abschaffen, weil er Spaß macht. Man kann seine Meinung frei äußern und lernt viel über die eigene Religion und wie man auch andere Religionen respektiert.“

Thematische Einführung

Die hier vorgeschlagene Doppelstunde ist als Einstiegsstunde zu Beginn des Schuljahres gedacht. Sie ist für alle Klassen geeignet. In der Unterstufe müssten Begriffe wie *Existenzfragen*, *fremdbestimmt* (**M2**, **M3**) und *radikal* geklärt werden.

Nach einem Kennenlernspiel, das zum Namenlernen ausgedacht wurde, wird alles Organisatorische geklärt – dies beinhaltet die Notentransparenz und eventuell die Vereinbarung von Ritualen.

Die Stunde verfolgt das Ziel: Die Schüler*innen können Inhalt und Ziel des Religionsunterrichts erklären.

Dabei wird der Religionsunterricht vor allem als ein Ort für die Antwortsuche auf die großen Fragen des (Zusammen-) Lebens vorgestellt.

Hier bekommt die Lehrkraft ein erstes Gespür für die Fragen und Interessen der Klasse.

Am Ende der Stunde kann das Lied *Werbistich* in Gänze gehört werden.

Es ist voller intertextueller Verweise und kann im Verlauf des Schuljahres wieder aufgegriffen werden. Beispiele für geeignete Stellen finden Sie in **M4**.

Die von den Schüler*innen formulierten Fragen können von der Lehrkraft immer wieder in den Unterricht miteingebracht werden. Entweder sie werden als Kärtchen ins Klassenzimmer gehängt oder es wird regelmäßig auf die Taskcards- Pinnwand geschaut. Auch eine Reflexion zum jeweiligen Stundenende, welche Frage heute im Zentrum stand und zu welchem Feld (Ich – Wir – Gott) sie gehört, bietet eine Form von Metakognition an. Weitergehend können die Antwortversuche auch auf einem Advance Organiser festgehalten werden.

Lernziele



Die Schüler*innen können Inhalt und Ziel des Religionsunterrichts erklären.



Den Zugang zu Taskcards erhalten Sie über Ihr Kreismedienzentrum:
z. B. <https://kmz-freiburg.de/medientechnik/taskcards/>

Unterrichtsverlauf

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/ Medien
<p>Kennenlernspiel</p> <p>S und L stellen sich im Kreis auf. L stellt sich mit Namen und „Ich bin glücklich, wenn ...“ vor, L wirft Ball zu S. S stellt zwei Vorredner*innen und dann sich selbst vor, L kann dabei die Namen lernen. Freiwillig: L wiederholt am Ende alle Namen, einmal im Kreis, einmal, wenn S wieder sitzen.</p>		■ Ball
<p>Informationen und Absprache</p> <p>L stellt Inhalte des Informationsblattes vor. S und L treffen Absprache über Regeln und Traditionen (z.B. Musik zum Ankommen, Stille Meditation, S sucht aus festgelegtem Buch eine Kurzgeschichte aus, ...)</p>	 	■ M1
<p>Einstieg</p> <p>S hören und schauen unter der Frage <i>Worum geht es im RU?</i> das Lied <i>Werbistich</i> von Shaban & Käptn Peng bis Min 2:02, https://www.youtube.com/watch?v=MpOVJWi6ul8. L fragt, was die Person mit blauem Hemd (A) möchte und was die Person im grünen T-Shirt (B) entgegnet. S und L diskutieren die Aussagen des Songs. S lesen Songtextpassagen (M2).</p>	  	■ M2
<p>Erarbeitung</p> <p>S formulieren Fragen auf Kärtchen oder mit Taskcards, die sie gerne mit dem Käptn namens <i>Existenz</i> diskutieren möchten. S lesen Text <i>Das kleine Fach der großen Fragen</i> (M3).</p>	 	■ M3 ■ Moderationskärtchen oder Taskcards
<p>Vertiefung</p> <p>S ordnen ihre Fragen den drei Feldern <i>Ich – Wir – Gott</i> (im Raum verteilt oder als Taskcards-Spalten) zu. S gewichten ihre Fragen. S formulieren Wünsche an den RU an der Tafel oder via Tablet mit Taskcards.</p>	  	■ M3

Informationsblatt Religionslehre im Schuljahr 2023/24

Eine Vorlage für den Stoffverteilungsplan und das Infoblatt erhalten Sie hier:

<https://www.irp-freiburg.de/irp/allgemeinbildendes-gymnasium/publikationen/irp-aktuell23>



1. Notenbildung und -gewichtung

- Schriftliche Leistungen (50%): eine Klassenarbeit im Halbjahr, ggf. Projekt
→ Klassenarbeiten müssen nach Schuljahresende ein Jahr lang privat aufbewahrt werden.
- Unterrichts-Leistungen (50%):
 - mündliche Leistungen: Inhalt, Fachsprache, mitdenken, mitreden, zusammenarbeiten
 - gegebenenfalls Präsentationen und Hausaufgaben (immer angekündigt)

2. Unterrichtsmaterialien

- Schulbuch
- empfohlen wird ein dünner Ringbuchordner (2 Ringe) mit karierten Blättern DIN A4

3. Themen

- ...
- ...
- ...

4. GFS

- zählt wie eine Klassenarbeit, Thema bis Herbstferien absprechen
- zusätzlich zum Vortrag sind ein interaktives Element für die Klasse und ein Handout vorzubereiten
- mögliche GFS-Themen: ...

5. ggf. Hausaufgabenregelung/Ritual/ ...

<https://www.youtube.com/watch?v=MpOVJWi6ul8>



Songtext von Shaban & Käptn Peng – Werbistich Lyrics (songtexte.com)



© Shaban und Käptn Peng:
Werbistich

Guten Morgen Menschheit er nennt sich den Käptn
Er ist gekommen, um euch Rätsel zu rappen
Rätsel eins: Wer bist du? Hast du es schon erkannt? [...]

Und einen kleinen Rucksack voll mit Fragen Fragen Fragen
Fragen Fragen Fragen Fragen Fragen Fragen Fragen Fragen [...]
Sein Name lautet Existenz [...]

Wer bin ich, was bist du, gibt es Herr, gibt es Hund?
Ist die Suche für den Grund für das Hirn ungesund?

Es gibt keine Rätsel, geh zurück zu deinem Job
Man ist das, was man tut, also tu nich' so als ob
es da noch was über uns rauszufinden gäbe
Vermessen und wie kindisch, geh raus, Mann, und lebe
Die einzige Verwirklichung des Menschen heißt Karriere

Und so ziehen wir uns aus des Rätsels Affäre
Und lassen uns nicht darauf ein, unser eigener Chef zu sein
Wir lassen uns dominieren von fremdbestimmten Spielereien
Wie Studium, Job, Kinder, Haus, Kinofilm und Fernsehquiz
Was muss, das muss, denn es ist wie es ist [...]

Würden wir immer noch ein jeden von euch Freaks
auf unseren beiden unbekleideten, bescheidenen und viel zu kleinen
kunterbunten Kinderschultern tragen
Und werden euch bis wir draufgehen mit tausenden und abertausenden
Armeen von ungelösten Existenzfragen plagen
Ding ding ding (Runde zwei, möge die bessere Frage gewinnen)
Zum Beispiel: Wieso überhaupt? Und warum? Und weshalb?
Weswegen denn all das, bin ich warm, bist du kalt?
Bin ich doof, seid ihr klug, is' mir schlecht, geht's mir gut?
Wissen wir viel zu viel oder wissen wir nicht genug? [...]

Aufgabe

Formuliere Fragen, die du gerne mit dem Käptn namens Existenz diskutieren möchtest.



Das kleine Fach der großen Fragen

Reli wird oft als Laberfach abgetan, dabei geht es hier ums Ganze. Nicht weniger als die großen Fragen des Lebens werden hier gestellt. Wer bin ich? Wie können wir gut zusammenleben? Was ist der Sinn des Lebens? Das sind Fragen, die nicht schnell mit *Google* oder *ChatGPT* beantwortet werden können. Fragen, die – je intensiver man sich damit beschäftigt – weitere Fragen aufwerfen und die sich einem immer wieder im Leben stellen.

Der Religionsunterricht gibt Raum für diese Fragen und nicht nur das, er bietet Antwortversuche an, die aus einer langen und reichen Tradition von meist jüdischen und christlichen Menschen und ihren Erfahrungen stammen. Sie alle gehen davon aus, dass es einen Gott gibt, der die Welt geschaffen hat, all ihre Lebewesen liebt und für die Menschen da ist. Einerseits kommen hier Existenzfragen hinzu: Wie ist dieser Gott? Was kann er* für mein Leben bedeuten? Aber vielmehr noch: Die Perspektive Gott ermöglicht es, Fragen anders oder weitergehend zu stellen. Denn mit ihr ist der Mensch in seinem Leben nicht mehr auf sich allein gestellt, mit ihr wird die Verantwortung für unsere Welt größer, werden Zukunftshoffnungen realistischer und mit ihr gibt es eine Chance, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Der Religionsunterricht ist dafür da, dass ihr eure ganz eigenen Antworten auf die großen Fragen findet. Dazu hilft es, die hier vorgestellten Antwortversuche zu überprüfen, ob sie für euch bedeutsam sein können.

Laura Mayer, IRP

Aufgaben

1. Fasse zusammen, um was es im Religionsunterricht geht.
2. Erkläre folgende Aussage mithilfe des Textes **M3** und des Songtextes **M2**: „Hier ist Platz zum Innehalten – einmal aus dem Hamsterrad des Funktionierens, des Alltags auszubrechen und radikal mit der eigenen Existenz konfrontiert zu sein.“
3. Ordnet eure Fragen den Feldern *Ich – Wir – Gott* zu.
4. Teilt euch gleichmäßig auf die drei Felder auf und ordnet die Fragen nach ihrer Wichtigkeit.
5. Formuliert Wünsche an den Religionsunterricht, damit er für euch einen passenden Raum zum Fragen stellen und Ausprobieren bietet.



Weitere Gedanken zum Lied und dessen Interpretation finden Sie auf der Seite [Spiritualität Dresden](#).

Passagen aus *Werbistich* zum Weiterdenken

Ich will wirklich nichts gegen Faktenwissen sagen
Doch wir müssen uns erweitern und in andere Bereiche wagen [...]

Denn Realität ist nicht fest, Realität wird erschaffen
Von dir und von mir und von uns und von allen [...]

Und geben wir nicht immer nur den anderen die Schuld
Hörn auf uns selbst zu verfluchen und üben uns in Geduld
Überkommen wir all die Scheiße mit Versagen und mit Schuld
Fühlt doch mal: wir sind mit Werten überfüllt [...]

also fürchte dich nicht
und Finger in die Wunde! [...]

Und gib Applaus für jedes Ding, das lebt
Das augenscheinlich unbelebt und unbewegt in Ecken steht
Denn alles, was man sieht, ist durchdrungen von Leben
Es ist dasselbe Leben durch das Planeten schweben
Es ist dasselbe Leben in den Onkels wie den Tanten [...]
Es schwingt dasselbe Leben im Wasser wie im Brot
Und es lebt dasselbe Leben in der Freude wie der Not [...]
Und es ist dasselbe Leben im Leben wie im Tod

Autorinnen

Brigitte Muth-Detscher ist Referentin für Sonderpädagogische Bildung und Stellvertreterin der Direktorin am Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

Sabine Baßler ist Referentin für Sekundarstufe I am Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

Laura Mayer ist Referentin für allgemeinbildende Gymnasien am Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

Redaktion

Dr. Sabine Mirbach ist Direktorin des Instituts für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

ISBN-Nr. 978-3-96003-317-2

So erreichen Sie uns:



Habsburgerstraße 107
79104 Freiburg
Tel. 0761 12040-100
Oder besuchen Sie uns
im Internet unter:
www.irp-freiburg.de

Verwendete Piktogramme



Einzelarbeit



Gruppenarbeit



Handlungsorientierte Arbeitsweise



Impuls
Lehrperson



Kreatives
Gestalten



Musik



Partnerarbeit



Gespräch unter
Schüler*innen



Textarbeit



Unterrichtsgespräch



Vortrag
Lehrperson



Hörauftrag



Pantomime,
Rollenspiel,
Theater



Hausaufgabe



Stehkreis



Museumsgang



Unterrichtsziel



digitaler
Medieneinsatz

Abruf der Materialien

Die in dieser Unterrichtssequenz verwendeten Materialien wurden am 24.07.2023 abgerufen.

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Erzdiözese Freiburg – Institut für Religionspädagogik. Eine Vervielfältigung ist ausschließlich für den eigenen Unterrichtsgebrauch erlaubt. Darüber hinaus ist insbesondere jegliche analoge oder digitale Weitergabe ohne Genehmigung der Rechteinhaberin nicht gestattet.

Wir danken den Rechteinhabern für die Erteilung der Verwendungsgenehmigungen. Bei einigen Materialien war es trotz gründlicher Recherchen nicht möglich, die Inhaber der Rechte ausfindig zu machen. Wir bitten die Rechteinhaber, sich ggf. bei uns zu melden.

Zuletzt erschienen:

irp-aktuell

INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK
Ausgabe 22 ■ Mai 2023
Schulanf Grundschule

Religionsunterricht heute

Schlagwörter der Unterrichtssequenz

- Schulanfang im Religionsunterricht
- Ganschrift: Halte zu mir guter Gott
- Planungshilfen
- Aktion Elliport Schultüte
- Elternarbeit zum Schulanfang
- Rituale
- Meta-Kognition im RU/Reflexion
- Heterogenität
- Nachhaltigkeit

ISBN-Nr. 978-3-96003-316-5

irp-aktuell

INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK
Ausgabe 21 ■ April 2023
Allgemeinbildendes Gymnasium, berufliche Schulen, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschule

Grenzen achten

Bausteine für den Religionsunterricht anlässlich der Veröffentlichung des Missbrauchsberichts der Erzdiözese Freiburg am 18. April 2023

Schlagwörter der Unterrichtssequenz

- Sexuelle Gewalt
- Prävention
- Intervention
- Grenzachtendes Verhalten
- AG Aktenanalyse
- Konsequenzen
- Hilfe für Betroffene
- Rolle der Kirche

ISBN-Nr. 978-3-96003-315-8

irp-aktuell

INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK
Ausgabe 20 ■ März 2023
Allgemeinbildendes und berufliches Gymnasium, Sekundarstufe II

Tun wir was dazu! Engagement für den Frieden

Schlagwörter der Unterrichtssequenz

- Friedeengagement
- Film tun wir, tun wir was dazu.
- Schalom
- Bürgerlied
- Kreative Auseinandersetzung

ISBN-Nr. 978-3-96003-308-0